



SiKa

**INITIATIVE
SICHERES
KAISERSLAUTERN**



Jahresbericht 2019



Herausgeber:

Stadtverwaltung Kaiserslautern
Initiative Sicheres Kaiserslautern
-Geschäftsstelle-
Willy-Brandt-Platz 1
67657 Kaiserslautern

Tel: 0631-365-2531

Fax: 0631-365-1309

E-Mail: sika@kaiserslautern.de

Inhalt

Aktivitäten.....	1
1. Wochenmarktaktion	1
2. Sicherheit und Stadtentwicklung	2
3. Kongress Sicherheit und Stadtentwicklung	4
4. Tag der Zivilcourage	6
Sitzungen des Lenkungskreises	7
Netzwerkarbeit	9
Tätigkeit der Arbeitskreise	10
1. Arbeitskreis Sicherheit für besonders gefährdete Personengruppen.....	10
2. Arbeitskreis Sicherheit im öffentlichen Raum	13
3. Arbeitskreis Toleranz und Integration.....	15
4. Kinderunfallkommission	18
Ausblick 2020	27



Aktivitäten

1. Wochenmarktaktion

Mit einem Informationsstand war die Initiative Sicheres Kaiserslautern am Samstag, den 18.05.2019 auf dem Wochenmarkt in Kaiserslautern vertreten. Zusammen mit ihrer Vorsitzenden, Bürgermeisterin Beate Kimmel, verteilten Vertreter des SiKa-Lenkungskreises Informationsmaterialien rund um das Thema Sicherheit. Dabei stand vor allem die Sicherheit für Seniorinnen und Senioren, von Haus und Hof sowie vor Trickbetrügern im Fokus.

Beim Gang entlang der Marktstände tauschten sich die SiKa-Mitglieder mit den Marktbesucherinnen und -besuchern aus. Wichtig war hierbei für sie, Erkenntnisse über das subjektive Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum zu erhalten. Neben einigen kritischen Aussagen wie „Ich fühle mich in der Innenstadt nach 20 Uhr aufgrund von alkoholisierten Männergruppen als Frau nicht mehr sicher“, oder „Ich verspüre auf dem Weg von der Fruchthalle über den Stiftsplatz ein Unwohlgefühl“, gab es auch diverse positive Rückmeldungen der Marktbesucherinnen und -besuchern. Hierzu zählten beispielsweise Aussagen wie „Lautern ist eine friedfertige und sympathische Stadt“ oder „Ich fühle mich in der Nachbarschaft gut aufgehoben“.



Gemeinsam für die SiKa unterwegs (v. l.): Lydia Müller, Rainer Wirth, Benjamin Käfer, Beate Kimmel und Thomas Heil. © Stadt Kaiserslautern

2. Sicherheit und Stadtentwicklung

Die SiKa hatte sich für das Jahr 2019 vorgenommen, das Thema Sicherheit und Stadtentwicklung verstärkt in den Fokus ihrer Arbeit zu rücken. Städtebauliche Maßnahmen sollen dazu beitragen, das subjektive Sicherheitsgefühl zu verbessern und kriminalitätsbegünstigende Faktoren zu minimieren. Zu der zweiten Lenkungskreissitzung des Jahres wurde daher Herr Prof. Dr. Steinebach vom Fachbereich Raum- und Umweltplanung der TU Kaiserslautern als Experte auf diesem Gebiet eingeladen. Er ging in einem Vortrag auf die Frage ein, wie sich der öffentliche Raum durch eine stärkere Vernetzung aller Beteiligten sicher gestalten lässt.

Anhand des konkreten Beispiels „Musikerplatz“ und den dortigen Problemen, die durch eine ansässige Gaststätte verursacht wurden, zeigte Herr Dr. Steinebach auf, wie wichtig ein Zusammenspiel von den Planungsstellen, den Baugenehmigungsbehörden und der für Ordnung und Sicherheit zuständigen Stellen ist, um solche Probleme ggf. schon im Vorfeld verhindern zu können.

Die anschließende Diskussion zeigte die Komplexität der Thematik auf, weshalb von der SiKa in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Steinebach und seinem Team am 28.11.2019 ein Workshop organisiert wurde, um das Thema zu vertiefen.



Workshopteilnehmer mit den Arbeitsergebnissen

An diesem Workshop nahmen neben den städtischen Referaten Recht und Ordnung, Jugend und Sport, Soziales, Feuerwehr und Katastrophenschutz, Bauordnung und Stadtentwicklung, die Stadtbildpflege und die Polizei Kaiserslautern teil.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Impulsvortrag von Herrn Dr. Steinebach zum

Thema „Sicherheit und Stadtentwicklung – Fallbeispiel Musiker-Viertel, Kaiserslautern“. Nach einer anschließenden Diskussion wurden an drei Arbeitstischen, die zu den Themenfeldern „Stadt- und Bauleitplanung“, „Ordnungsmaßnahmen“ und „Polizeimaßnahmen“ gebildet wurden, Handlungsempfehlungen bei Störungen durch Gastronomiebetriebe erarbeitet. Ferner wurde über das Schnittstellen- und Informationsmanagement, das Bilden von formellen und informellen Netzwerken und über Partizipationskonzepte diskutiert.

Nach Auswertung der Arbeitsergebnisse soll 2020 das weitere Vorgehen besprochen werden.

3. Kongress Sicherheit und Stadtentwicklung

In der Veranstaltungshalle der Gartenschau fand am 12.08.2019 der vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz organisierte Kongress „Sicherheit und Stadtentwicklung“ statt. Neben dem Innenministerium und der KL.digital GmbH, die federführend für die Organisation zuständig waren, war auch die SiKa in die Vorbereitungen mit eingebunden.

An dem Kongress nahmen neben Vertretern der SiKa, Fachleute aus ganz Rheinland-Pfalz teil. Nach der Eröffnung des Kongresses durch Innenminister Roger Lewentz und Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel fanden Impulsvorträge zu den Themen „Warum wir uns als Kommune um Sicherheit kümmern müssen“ und „Sicherheit und Resilienz - Innovative Ansätze für baulichen Schutz in urbanen Räumen“ statt. In den anschließenden Workshops wurden von bundesweit renommierten Expertinnen und Experten innovative Lösungen vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert.

Als Ergebnis des Kongresses kann festgehalten werden, dass sich das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung nicht anhand objektiver Zahlen messen lässt, sondern zu einem großen Teil von subjektiven Empfindungen beeinflusst wird. Während nach den Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik objektiv die beste Sicherheitslage seit Jahrzehnten in Rheinland-Pfalz besteht, scheint das subjektive Sicherheitsgefühl abzunehmen. Vor diesem Hintergrund ist Sicherheit für die Stadtentwicklung ein hochrelevantes Thema. Sicherheitsaspekte können und sollten bereits in die Planungsphase mit einfließen, so wie es in Kaiserslautern bereits bei der Entwicklung des Pfaff-Geländes umgesetzt wird. Hierdurch kann verhindert werden, dass Angsträume überhaupt erst entstehen.

Städtebaulich gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die bei der Kriminalitätsprävention helfen oder zumindest eine Atmosphäre schaffen können, in der sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen. Auch der Einsatz technischer und digitaler Möglichkeiten kann dazu beitragen, das subjektive Sicherheitsgefühl zu verbessern. Ein Beispiel hierfür sind die intelligenten Straßenleuchten im Fauthweg, die ebenfalls am 12.08.2019 in Betrieb genommen wurden.

Am Ende der Veranstaltung fand eine Talkrunde mit Experten statt, darunter auch Bürgermeisterin Beate Kimmel. Sie betonte anhand ihrer Erfahrung aus vielen Bürgergesprächen, welche Schlüsselrolle das Thema Sicherheit für das Wohlbefinden der Menschen spiele. Sie nutzte die Gelegenheit, die SiKa den anwesenden Fachleuten vorzustellen. Dabei dankte sie

auch allen Engagierten und insbesondere der Polizei für die hervorragende Zusammenarbeit.

4. Tag der Zivilcourage

Unter dem Motto „It's cool to be kind“ fand am 19. September der jährliche bundesweite Tag der Zivilcourage statt. Mit einem Stand in der Fußgängerzone war neben Bremen, Berlin, Köln, Frankfurt und anderen Städten auch Kaiserslautern Teil dieses Aktionstages. Unter Mitwirkung des Zivilcourage Netzwerks Rheinland-Pfalz, des Polizeipräsidiums Westpfalz und mit Unterstützung der SiKa organisierte Frau Silke Gorges von „Stark durchs Leben“ bereits zum zweiten Mal den Tag in Kaiserslautern. Zwischen 11 und 16 Uhr waren ausgebildete Trainerinnen und Trainer für Gewaltprävention und Zivilcourage zusammen mit dem Polizeipräsidium Westpfalz an einem Informations- und Aktionsstand in der Fackelstraße vor der Kreissparkasse vertreten. In einer Vielzahl von Gesprächen, durchgespielten Szenarien und interaktiven Trainings wurden die Besucherinnen und Besucher für das Thema Zivilcourage sensibilisiert.

Um Passanten unmittelbar mit dem Thema zu konfrontieren, stellten die Organisatoren einen Überfall eines Mannes auf eine Frau nach. Eine Passantin eilte dem vermeintlichen Opfer zur Hilfe und wurde dabei von weiteren Personen unterstützt.

Die SiKa hat Frau Gorges die Unterstützung bei weiteren Projekten in Aussicht gestellt. Im Jahr 2020 soll mit Fr. Gorges die weitere Zusammenarbeit ausgelotet werden.



Sitzungen des Lenkungskreises

Der Lenkungskreis der Initiative Sicheres Kaiserslautern kam 2019 zu insgesamt drei Sitzungen zusammen. Als Nachfolgerin von Frau Dr. Wimmer-Leonhardt bildet seit Beginn des Jahres Bürgermeisterin Beate Kimmel mit Polizeipräsident Michael Denne den Vorsitz der SiKa.

In ihrer ersten Sitzung als Vorsitzende am 22.01.2019 betonte sie, kräftig mit anzupacken, um die bereits sehr gute Arbeit der SiKa fortzuführen und weiter zu stärken. Das subjektive Empfinden von Sicherheit sei dort stabil, wo der Eindruck entstehe, dass alles menschenmögliche dafür unternommen werde. Die Bemühungen innerhalb der verschiedenen Arbeitskreise und die vernetzende Tätigkeit des Lenkungskreises würden maßgeblich dazu beitragen, dass in Kaiserslautern ein Gefühl des guten Miteinanders und der Sicherheit transportiert würde, lobte die Bürgermeisterin mit ihren ersten Worten in ihrer neuen Funktion die bisherige Arbeit der SiKa. Für die Zukunft hat sich die Bürgermeisterin vorgenommen, die Maßnahmen und deren Erfolge noch stärker an die Kaiserslauterer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu transportieren und den Fokus der SiKa auf einen intensiveren Bürgerdialog zu legen sowie die öffentliche Wahrnehmung der Initiative zu stärken.



Bürgermeisterin Beate Kimmel bei ihrer ersten SiKa-Sitzung

Bei der zweiten Sitzung am 28.05.2019, zu der Herr Prof. Dr. Steinebach vom Fachbereich Raum- und Umweltplanung der TU Kaiserslautern als Referent eingeladen wurde, stand das Thema Sicherheit und Stadtentwicklung im Vordergrund. Hierbei entstand die Idee, einen Workshop zu diesem Thema zu organisieren, der schließlich am 28.11.2019 stattfand. Ferner beschäftigte sich die SiKa mit der Vorbereitung des Kongresses „Sicherheit und Stadtentwicklung“ und einem Rückblick auf die Wochenmarktaktion am 18.05.2019. Zu der Sitzung konnte die neue Vorsitzende des Seniorenbeirats begrüßt werden.

Aus Anlass eines Berichts eines Jugendsozialarbeiters, in dem eine körperliche Auseinandersetzung im Umfeld der Mall geschildert wird, wurde in der letzten Sitzung des Jahres am 10.10.2019 nochmal über die Situation in der Innenstadt diskutiert. Hierbei wurde festgestellt, dass anhand der objektiven Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik kein Kriminalitätsschwerpunkt festzustellen ist und die SiKa aufgrund einer Befragung von Jugendlichen durch das Arbeits- und sozialpädagogisches Zentrum (ASZ) bereits Ende 2018 Empfehlungen an die zuständigen Fachstellen ausgesprochen hat. Daneben standen die Vorbereitung des SiKa Workshops am 28.11.2019, ein Rückblick auf das Treffen der kriminalpräventiven Räte der Oberzentren sowie ein geplanter Workshop De-Eskalation auf der Tagesordnung.

Netzwerkarbeit

Im Jahr 2019 waren von der lokalen Ebene bis zur Landesebene zahlreiche Arbeitskontakte mit den unterschiedlichsten Einrichtungen zu verzeichnen.

Durch die regelmäßigen Treffen der kriminalpräventiven Räte der Oberzentren, an denen auch die Leitstelle Kriminalprävention des Innenministeriums teilnimmt, besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Städten in Rheinland-Pfalz und dem Innenministerium.

2019 fand dieses Treffen in Koblenz statt, an dem für die SiKa deren Geschäftsführer Herr Käfer teilnahm. Die Leitstelle Kriminalprävention berichtete bei dem Treffen über das "Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention", das seit 2019 in Rheinland-Pfalz angeboten wird. Das Qualifizierungsprogramm umfasst eine interdisziplinäre ganzheitliche Präventionsausbildung, in der fundiertes und anwenderbezogenes Präventionswissen vermittelt wird. 2020 soll das Projekt "Communities That Care - CTC" gestartet werden. Hierbei handelt es sich um eine Methode, die Kommunen zur Planung und Steuerung ihrer Präventionsarbeit einsetzen können. Vorhandene Bedarfe und Ressourcen in der Prävention können mit CTC ermittelt, sowie effektive Maßnahmen und Programme "nach Maß" eingesetzt werden.

Das bestehende Netzwerk der SiKa konnte 2019 um den Seniorenbeirat erweitert werden, deren neue Vorsitzende zu der Lenkungskreissitzung am 28.05.2019 begrüßt werden konnte.

Auch der Kongress „Sicherheit und Stadtentwicklung“ am 12.08.2019 bot eine ideale Plattform um neue Kontakte zu knüpfen und die vorhandenen Netzwerke weiter auszubauen.

Tätigkeit der Arbeitskreise

1. Arbeitskreis Sicherheit für besonders gefährdete Personengruppen

Der Arbeitskreis traf sich in 2019 drei Mal. Dabei wurden die Themen Rücksichtnahme im öffentlichen Raum und Teilhabe von Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Mobilitätseinschränkungen am kulturellen Leben besprochen. Die nachfolgenden Konzepte wurden entwickelt und der SiKa vorgestellt.

Kampagne für Rücksichtnahme im öffentlichen Raum

Der Arbeitskreis Sicherheit für besonders gefährdete Personengruppen beobachtet schon seit längerem, dass der Umgang im öffentlichen Raum immer rauer und rücksichtsloser wird. Zumindest fühlt es sich so an:

Fußgänger werden an Ampeln mit (und ohne) Abbiegespuren von Autofahrern bedrängt und geschnitten. Sie klagen über rücksichtslose Radfahrer, die im Zentimeterabstand auf den Bürgersteigen an ihnen vorbeizischen. Die Radfahrer wiederum klagen über die Autofahrer, die jeglichen Abstand vermissen lassen und die Autofahrer ihrerseits über Fußgänger, die bei rot über Ampeln sprinten und Radfahrer, die zu viel Raum einnehmen.

In der Fußgängerzone und an den Bushaltstellen wird, je nach Tageszeit, nicht flaniert und gewartet, sondern gedrängelt und geschubst – kurz: Statt sich sicher und entspannt im öffentlichen Raum zu bewegen und aufzuhalten scheint das Motto zu sein „Alle gegen alle“.

Auf der Strecke bleiben dabei nicht nur Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, die sich nur langsam bewegen können und Menschen, die mit kleinen Kindern unterwegs sind, sondern immer die jeweils Schwächeren.

Wir möchten dafür sorgen, dass sich dieser Eindruck ändert und der Umgang entspannter und freundlich wird. Deshalb denken wir darüber nach, eine Kampagne für Rücksichtnahme im öffentlichen Raum zu initiieren.

Wir wollen keine erhobenen Zeigefinger, sondern auf motivierende Art und Weise deutlich machen, dass Freundlichkeit und Rücksichtnahme für alle gewinnbringend ist.

Projekt „Kultur? Mit Sicherheit in guter Begleitung“ (Arbeitstitel)

Viele ältere Menschen (und Menschen mit Handicap), die z.T. alleine leben, verlassen aus subjektiven Unsicherheitsgefühlen und Angst am Abend nicht mehr ihre Wohnung. Eine Teilhabe am kulturellen und damit auch am sozialen Leben ist somit ausgeschlossen. Zunehmende Vereinsamung und Isolierung kann die Folge sein. Anreize, sich mit der „Außenwelt“ auseinanderzusetzen, werden geringer, ebenso wie freudvolle, beeindruckende und schöne Erlebnisse, die die Auseinandersetzung mit und der Genuss von Kunst und Kultur mit sich bringen.

Das Projekt „Kultur? – Mit Sicherheit in guter Begleitung!“ möchte durch einen ehrenamtlichen Begleitservice Teilhabe am kulturellen Leben ermöglichen und Kontakte fördern. Zugleich bietet das Projekt engagementbereiten Menschen ein attraktives Einsatzfeld. Auch könnten sich Einzelpersonen über das Projekt vereinbaren, zusammen Veranstaltungen zu besuchen.

Ältere Menschen oder Menschen mit Handicap, die eine Begleitung für ein kulturelles Angebot suchen, werden zuhause abgeholt und in die Veranstaltung begleitet. Pausengespräche und Austausch über das Erlebte gehören ebenso dazu, wie das Nachhause bringen. Die Fahrt zum Veranstaltungsort kann mit dem Auto (evtl. auch Taxi) oder per Bus erfolgen. Der soziale Kontakt ist wichtiger Bestandteil des Projekts.

Starten wollen wir das Projekt für Theaterbegeisterte. Das Projekt wird das Stadtgebiet umfassen und in den Stadtteilen beworben.

Das Projekt richtet sich an **Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Handicap**. Es sollen Menschen angesprochen werden, die keine Begleitung für kulturelle Angebote finden. Die Inanspruchnahme des Angebots ist einkommensunabhängig. Ggf. könnte für finanziell schwache Kulturbegleitete sowie finanziell schwache Ehrenamtliche in Kooperation mit der Kulturloge Tickets kostenlos bezogen werden.

Als Freiwillige sollen Menschen angesprochen werden, die „sowieso“ ins Theater (später Ausstellung, Konzert) gehen und die sich vorstellen können, jemanden mitzunehmen. Die Medien würden in die Freiwilligenakquise einbezogen, ebenso versuchen wir über den Verein „Freunde des Pfalztheaters“ Menschen zu erreichen, die als Kulturbegleitung zur Verfügung stehen. Ebenso werden Faltblätter und Plakate erstellt und eingesetzt.

Die Struktur und Organisation wird niedrigschwellig angelegt. In Nachbarschaftstreffs, Mehrgenerationenhäuser, Stadtteilbüros oder Seniorenzentren werden Bürgerinnen und Bürger eingeladen, die gerne in Begleitung Kulturveranstaltungen besuchen möchten und Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, jemanden abzuholen und mitzunehmen. Die Menschen werden miteinander in Kontakt gebracht und können sich kennenlernen und verabreden. Bei gegenseitiger Sympathie können die Menschen ihre Kontaktdaten austauschen.

Eine weitere Option wäre die Gestaltung einer Internetplattform oder einer App. Denn Menschen, die ins Rentenalter kürzlich eingetreten sind oder eintreten werden sind zwar immer noch keine „digital natives“, aber der neuen Technologie gegenüber durchaus aufgeschlossen.

Weitere Aktivitäten

Die AK-Sprecherinnen waren zwei Tage auf der Seniorenmesse in Kaiserslautern aktiv, beteiligten sich an einer Marktbegehung der Sicherheitsdezernentin und befragten Kaiserslauterer Bürgerinnen und Bürger zu deren Sicherheitsgefühl.

Der AK wird geleitet von Constanze Augustin, stellvertretende Behindertenbeauftragte der Stadt Kaiserslautern und Lydia Müller, Freiwilligen Agentur der Stadt Kaiserslautern.

(Zusammengestellt von Lydia Müller und Constanze Augustin, Leitung des Arbeitskreises)

2. Arbeitskreis Sicherheit im öffentlichen Raum

Der Arbeitskreis "Sicherheit in öffentlichen Räumen" hat sich 2019 u.a. mit der Problematik des Verhältnisses der objektiven Sicherheitslage in der Stadt zum subjektiven Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger angenommen.

1.

In diesem Zusammenhang wurde zunächst die Dreivierteljahreslage der Kriminalitätsentwicklung in Kaiserslautern zur Kenntnis genommen und erörtert. Im Ergebnis ließ sich festhalten, dass im Vergleich zu 2018 sogar ein Rückgang der Straftaten zu verzeichnen war. Ein Kriminalitätsschwerpunkt ließ sich nicht feststellen. Bei Intensivtätern hat insbesondere das Aussprechen von Betretungsverboten für Bereiche der Innenstadt durch die Polizei zu einer Reduzierung der Straftaten dieser Tätergruppe geführt.

Trotz der positiven Zahlen wurde festgestellt, dass demgegenüber in der Bevölkerung ein gewisses Unsicherheitsgefühl vorherrscht. Der Arbeitskreis diskutierte nun, wie man dieses subjektive Sicherheitsgefühl, gerade bei älteren Menschen, verbessern kann.

Folgende Vorschläge wurden hierbei als zielführend erachtet:

- Ausbau der Seniorensozialarbeit
- Begegnungsstätten schaffen (offene Cafés, Nils Projekt der BauAG)
- Im Rahmen der Bauleitplanung Begegnungsstätten in Wohnquartieren berücksichtigen
- Gemeindeschwester Plus

Es wurde sich darauf verständigt, das Thema in den Stadtrat einzubringen und hierfür Fachleute (z.B. Projektleitung Nils Bau AG) einzuladen.

2.

Des Weiteren wurde darüber diskutiert, ob etwa eine intelligentere Straßen- oder sonstige Beleuchtung sich positiv auf das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger auswirken könnte.

Seitens der städtischen KL.digital GmbH wurde hierzu das Projekt „Smarte Lichtmasten“ im Fauthweg vorgestellt. Bei dem Fauthweg handelt es sich um einen stark frequentierter Fußweg mit schlechter Beleuchtung. Ziel des Projektes ist es, durch intelligente Lichtmasten eine Verbesserung der Beleuchtungssituation herbeizuführen, den Energieverbrauch zu senken

und die Lichtverschmutzung zu reduzieren. Zur Reduzierung des Energieverbrauchs werden die Leuchten ab 22.00 Uhr gedimmt. Wenn Fußgänger den Weg nach 22.00 Uhr benutzen möchten, können sie über einen Taster am Ein- und Ausgang des Fauthweges die Beleuchtung erhöhen. Zusätzlich befinden sich Bewegungsmelder an den Abzweigungen zu den Wohngebäuden, wodurch eine automatische Erhöhung der Beleuchtung möglich ist.

Für die Integrierte Leitstelle besteht die Möglichkeit, beispielsweise für Polizei-, Notarzt- oder Feuerwehreinätze, die Beleuchtung anzupassen. Über Projektoren können Warnhinweise auf den Weg projiziert werden. Praktisch soll dies an einer Stelle am Fauthweg eingesetzt werden, bei der im Winter häufig Glatteis auftritt. Über Sensoren in den Lichtmasten können Umweltparameter wie CO₂-Werte, Lärm, Feinstaub, Lichteinfall, Temperatur oder der Verkehrsfluss gemessen werden.

Das Projekt dient der Erprobung um dieses ggf. großflächig einsetzen zu können. Die bisherigen Rückmeldungen aus der Bevölkerung hierzu sind überwiegend positiv. Trotz einiger kritischer Stimmen ist die Mehrheit dem Projekt aufgeschlossen. Die Aussagen der Bevölkerung reichen hierbei von „was für ein moderner Quatsch“ bis hin zu „Ich traue mich erstmals den Fauthweg ohne Begleitung zu benutzen“.

Das Projekt wurde vom Arbeitskreis als ein weiterer Baustein für die Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls angesehen.

(Zusammengestellt von Rainer Wirth, Leiter des Arbeitskreises)

3. Arbeitskreis Toleranz und Integration

Im Jahr 2019 kümmerten sich die Mitglieder des Arbeitskreises (AK) vornehmlich um die Begleitung der Schüler*innen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SoR).



Die Verabschiedung des ehemaligen Leiters der Steuerungsgruppe, eines Schülers des BurgGymnasiums (er begann sein Studium in Freiburg) und die Wahl mit der Einarbeitung eines neuen Sprecher*innen-Teams wurde unterstützt.

Wichtigster Schritt der SoR war, dass der Stadtrat im August 2019 einstimmig die Resolution verabschiedete, die den Weg zur Anerkennung als „Stadt ohne Rassismus“ öffnet.

Zudem übergaben wieder Parteien des Stadtrates und der DGB den Schulen eigene Banner mit dem Aufdruck „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Im Herbst traf sich der neue Regionalkoordinator der Landeszentrale für politische Bildung (LpB), Dr. David Emling, mit Vertretern des AKs, um über den Stand der Bewerbung „Stadt ohne Rassismus“ zu berichten.

Dazu war es wichtig, dass die weitere Verbreiterung der Basis von „Schulen ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in Kaiserslautern um zwei weitere Schulen (die BBS I – Technik - und das Gymnasium am Rittersberg) auf nun mehr 10 Schulen (von 15 weiterführenden Schulen in Kaiserslautern) erfolgte.



Das Foto zeigt die Schulgemeinschaft der BBS I – Technik - nach der Anerkennung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ mit Schuldezernent Joachim Färber. Das Banner wurde vom DGB gestiftet.

Auch das Gymnasium am Rittersberg ist jetzt als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ anerkannt. Bürgermeisterin Beate Kimmel war als Vertreterin der Stadt mit dabei. Das Banner wurde von der im Stadtrat vertretenen Fraktion „Die Linke“ spendiert.



Vermutlich wird die (positive) Antwort auf die Bewerbung der Stadt in diesem Jahr erfolgen.



Auch anlässlich der Eröffnung der Interkulturellen Woche 2019 auf dem Theatervorplatz war der ATIK mit einem Infostand vertreten und informierte die Bevölkerung über seine Arbeit.



Das Foto zeigt eine Vertretung des ATIK am Infostand auf dem „Markt der Begegnung“ vor dem Pfalztheater anlässlich der Eröffnung der Interkulturellen Woche am 21. September 2019

Der zweite Schwerpunkt der Arbeit im AK lag auf den Überlegungen für ein Integrationsfest für Jugendliche im Sommer 2020. Hier zeigt es sich, dass die „Besetzung“ des AKs sehr gut erfolgte, um wichtige „Player“ der Stadt-Gesellschaft und der Stadtverwaltung zu verknüpfen.

Besonders das Referat Kultur der Stadt ist hier in die Verantwortung getreten, unterstützt vom neugewählten Jugendparlament.

Wenn diese Aktion gelingt, soll sie ein wiederkehrendes Element der Arbeit einer „Stadt ohne Rassismus“ werden.

Mit der Errichtung des Jugendparlaments sind auch deren Vertreter*innen Mitglied im AK geworden.

(Zusammengestellt von Detlev Besier, Leiter des Arbeitskreises)



4. Kinderunfallkommission

Ad-hoc-Kommission

Die Kommission hat im Jahr 2019 insgesamt 30 Unfälle überprüft, an denen Kinder aktiv beteiligt (davon 15 als Fußgänger und 15 als Radfahrer) waren. Bei einem Unfall an der Grundschule Erzhütten war die Kommission mit Kindern vor Ort. In der Folge wurde die Signalanlage überprüft und die Laufzeiten verlängert. Insgesamt waren Auswirkungen der jeweiligen Unfallörtlichkeit auf den Unfallhergang nicht erkennbar.

AG Planung

Die Mitglieder der AG Planung befassten sich 2019 mit den Bebauungsplanentwürfen

- Pariser Straße 300
- Pfaff Quartier
- Vogelwoogstraße – Dürerstraße – Feuerbachstraße
- Opelstraße - Am Sportplatz, Teiländerung 3, Stadtteil Siegelbach
- Hauptbahnhof Süd – Zollamtstraße, Teiländerung 3
- Königstraße – Albert-Schweitzer-Straße – Pfaffstraße, erneute Behördenbeteiligung
- Hauptbahnhof Süd – Zollamtstraße, Teiländerung 4
- Lauterstraße – Mühlstraße – Burgstraße – Maxstraße, Teiländerung 2
- Stadtentwicklungskonzept Einsiedlerhof
- Westlich der Erlenbacher Straße (Erweiterung des Wohngebiets Husarenacker)

Durch die AG wurde geprüft, ob Belange von Kindern betroffen sein könnten. Waren die Belange von Kindern betroffen, erfolgte eine entsprechende Stellungnahme an die Stadtverwaltung.

AG Mobilität in Zusammenarbeit mit der AG Öffentlichkeitsarbeit

Die Verkehrssituation vor einigen Kaiserslauterer Schulen ist, wie überall im Bundesgebiet, weiterhin kritisch. Helikopter-Eltern fahren ihre Kinder mit dem Auto bis fast ins Klassenzimmer und holen sie möglichst genau dort auch ab. Die KUK KL berät interessierte Schulen und auch Kindertagesstätten dahingehend, eine Kombination aus dem ADAC-Projekt „Hol- und Bringzone“ und den „Gelben Füßen“ der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und, wo möglich, einen Laufbus zu installieren.

In Absprache mit den Referaten Recht und Ordnung und Stadtentwicklung ist für das jeweilige Vorhaben weder eine verkehrsrechtliche Anordnung noch



eine Sondernutzungsgenehmigung erforderlich. Beide städtischen Referate sind jedoch zu informieren.

Die Information über aufzumalende FüÙe wird auch an die Stadtbildpflege Kaiserslautern sowie das Tiefbaureferat bei der Stadtverwaltung weitergegeben. Von dort wird rückgemeldet, ob auf dem geplanten Weg BaumaÙnahmen geplant sind, die der Markierung entgegenstehen.

Die AG Mobilität der KUK hat im Jahr 2019 nachfolgende Tätigkeiten durchgeführt:

➤ *Grundschule Betzenberg*

Die verkehrsrechtlichen Markierungsarbeiten (Sperrfläche) Ecke Kantstraße/Hegelstraße und Pascalstraße / St.-Quentin-Ring wurden durchgeführt. Eine Querungshilfe wurde in der Kantstraße (Höhe Bushaltestelle), zur Führung der Kinder aus der Leibnizstraße kommend, eingerichtet. Die Markierungsarbeiten „Gelbe FüÙe“ erfolgten am 15.05.2019. Das Projekt ist abgeschlossen.

➤ *Grundschule Erlenbach*

Eine Hol- und Bringzone konnte am Parkplatz Jahnstraße/Brunnenring festgelegt und beschildert werden. Das Schild wurde freundlicherweise durch Fa. Götz-Werbung montiert. Es erfolgte die Festlegung der Zuwegung über die Jahnstraße / Siegelbacher Straße zur Grundschule sowie die Zuwegung aus nördlicher Richtung Schwarzer Weg / Brunnenring / Siegelbacher Straße und eine weitere Zuwegung im Ortsteil Siegelbach zur Bushaltestelle für die Kinder aus Siegelbach. Die Markierungsarbeiten „Gelbe FüÙe“ wurden am 22.05.2019 durchgeführt. Das Projekt ist abgeschlossen.

➤ *Grundschule Stresemann*

Auch an dieser Schule erfolgte die Festlegung der Zuwegungen. Die Markierungsarbeiten „Gelbe FüÙe“ wurden am 13.06.2019 durchgeführt. Das Projekt ist abgeschlossen.

➤ *Kindertagesstätte Sonnenberg*

Am 26.03.2019 erfolgte ein Ortstermin mit der Straßenverkehrsbehörde und dem Referat Tiefbau; hierbei kam es auch zur Festlegung der Zuwegungen: Vom südlichen Bereich über die Insel der Bushaltestelle der Hussongstraße hinweg zur Emil-Caesar-StraÙe, weiter zum Kindergarten und vom Ausstieg an der Bushaltestelle über die Emil-Caesar-StraÙe zum Kindergarten.

Es erfolgte die Anordnung einer Warnbarke auf der Insel und Markierung einer Zick-Zack-Linie zur Verdeutlichung des vorderen Haltepunktes der Busse. Die SWK-Verkehrs AG erhielt einen Hinweis auf gemäßigte Anfahrt der Busse zur Haltestelle hin. Die Markierungsarbeiten „Gelbe Füße“ konnten am 07.06.2019 durchgeführt werden. Das Projekt ist abgeschlossen.

➤ *Grundschule Paul-Gerhard-Schule*

Nach einer Anfrage zur Prüfung des Bedarfs für „Gelbe Füße“ und „Hol- und Bringzone“ wurden nach einem Ortstermin direkt im Anschluss der Maßnahmen in Erfenbach die Markierungsarbeiten „Gelbe Füße“ durchgeführt. Bezüglich der Einrichtung einer Hol- und Bringzone steht noch eine entsprechende Prüfung durch die Schule und Rückmeldung aus.



➤ *Kindergarten Bruchstraße*

Der Elternausschuss des Kindergartens hatte sich schriftlich an die Stadtentwicklung gewandt. Von dort wurde das Anliegen an die AG Mobilität weitergeleitet. Es wurde angeregt, den Kindergarten für den Verkehrsteilnehmer besser kenntlich zu machen. Eine entsprechende Beschilderung sei nicht vorhanden. Weiterhin wurde der Vorschlag gemacht, eine Hol- und Bringzone einzurichten. Im Rahmen einer Verkehrsschau am 04.12.2019 wurde festgestellt, dass in der Tempo 30 Zone aus beiden Fahrtrichtungen eine Beschilderung mit Gefahrzeichen 136 (Kinder) aufgestellt ist. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und der Tatsache, dass es sich um Kindergartenkinder handelt, wurde die Einrichtung einer Hol- und Bringzone verworfen. Da zahlreiche Parkverstöße durch Eltern festzustellen waren, wird das Ordnungsamt dort weiterhin Kontrollen durchführen.

➤ *Grundschule Morlautern*

Der Elternausschuss der Grundschule in Morlautern hatte sich im Oktober 2019 an die KUK KL e.V. gewandt. Der Schulweg soll mit gelben Füßen markiert werden. Die Anfrage wurde von der AG Mobilität dahingehend beantwortet, dass dies zunächst mit der Schule abgestimmt werden sollte. Unsere Unterstützung für das Projekt wurde zugesagt. Eine Rückmeldung ist bisher nicht bei der AG eingegangen.

In Kürze erfolgt der Ausbau der „Obere Straße“ in Morlautern. Die Straße führt entlang der Schule. Nach dem Ausbau der Straße muss die Verkehrssituation neu bewertet werden. Vorher erscheint es nicht sinnvoll gelbe FüÙe zu markieren.

➤ *Schule am Beilstein*

Die Schulleitung der Schule am Beilstein bat schriftlich um die Umsetzung von verkehrrechtlichen Anordnungen in der Velmannstraße. Nach einer Ortsbesichtigung konnten, nach Anordnung durch die Straßenverkehrsbehörde, neben der Einrichtung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h auch Markierungen in Form von Kindern auf dem Straßenbelag als Maßnahmen umgesetzt werden.

➤ *Luitpoldschule*

Aufgrund einer Mitteilung von unserer Pressereferentin, Frau Petra Rödl, im Dezember 2019 über chaotische Zustände in der Albrechtstraße wurde am 16.01.2020 eine Verkehrsschau der AG Mobilität durchgeführt. Gleichzeitig fand eine gemeinsame Kontrolle von Ordnungsamt und Polizei statt. In der Zeit von 07.30 – 08.15 Uhr konnte beobachtet werden, dass einige Eltern trotz Verbots auf dem Gehweg parken. Zudem wurde eine Verkehrsteilnehmerin wegen Fehlverhaltens am Fußgängerüberweg beanstandet. Die verkehrstechnische Ausgestaltung in der Tempo 30 Zone Albrechtstraße ist ausgeschöpft. An der Schule sind Absperrketten zur Fahrbahn verbaut. Ein Fußgängerüberweg ist vorhanden. Weiterhin sind Fahrbahnerhöhungen gepflastert um die Geschwindigkeit des Durchgangsverkehrs zu minimieren. Eine Möglichkeit zur Einrichtung einer Hol- und Bringzone ist im näheren Umfeld nicht vorhanden. Allein das Verhalten der Eltern ist ursächlich für die genannten Zustände. Die Kontrollen werden im Jahr 2020 fortgesetzt.

➤ *Grundschule Katzweiler*

Außerhalb der Stadt Kaiserslautern wurde durch AG Mobilität in Zusammenarbeit mit der örtlich zuständigen Straßenverkehrsbehörde, Schulleitung, Ortsbürgermeister und Herrn Fitzer vom ADAC eine Ortsbegehung an der Grundschule in Katzweiler durchgeführt. Seitens des Ortsbürgermeisters wurden Beschwerden an die Polizei herangetragen, da die Eltern dort zu Hol- und Bringzeiten ein Verkehrschaos verursachen. Nach Ortsbegehung wurde eine geeignete Stelle am Friedhof gefunden, welche die Einrichtung einer Hol- und Bringzone im Ringverkehr zulässt. Der Schulweg von dort zur Schule bedarf noch einiger baulicher Maßnahmen. Neben der Befestigung des Weges müssen Beleuchtungseinrichtungen angebracht werden. Nach Abschluss der Ausbaurbeiten werden bereits festgelegte Zuwegungen mit gelben FüÙen markiert. Herr Fitzer vom ADAC stellt freundlicherweise wieder das Schild für die Hol- und Bringzone zur Verfügung.

Veranstaltungen

Im Jahr 2019 beteiligte sich die KUK KL mit ihrem Angebot auch wieder an zwei Veranstaltungen, die durch andere Organisatoren angeboten wurden. Mit dabei war natürlich immer auch Maskottchen SAM.

Mit Beteiligung der KUK

➤ *Fun & Action in der City*

Das Kinderfest fand am 18. Mai 2019 von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt. Die KUK KL e.V. war mit einem aktiven Informationsstand (Infos für Eltern, interaktive Spiele, Geschicklichkeitsspiel für Kinder) vertreten. Als Arbeitskreis der SiKa wurde damit auch die Vorstellung der SiKa auf dem Wochenmarkt unterstützt.

➤ *Kinderaltstadtfest*

Am Samstag, dem 21. September 2019, von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr fand das 24. Kinderaltstadtfest statt. Die KUK KL e.V. war mit dem aktiven Infostand beteiligt. Die Verkehrswacht Kaiserslautern Stadt und Land e.V. war mit Unterstützung der Verkehrssicherheitsberater der Polizei mit „Roller statt Rad“ beteiligt. Die durch Zebra „SAM“ bei allen Veranstaltungen verteilten Gummibärchen fanden bei den Kindern „reißenden Absatz“.

Eigene der KUK Kaiserslautern

➤ *Stadtmeisterschaft*

Für Mittwoch, den 5. Juni 2019, von 08.30 Uhr bis 13:30 Uhr, wurde in Kooperation mit dem Pfalz-Center wieder eine Stadtmeisterschaft vorgeplant. Als Örtlichkeit war das untere Parkdeck in Kaiserslautern in der Mannheimer Straße vorgesehen. Vor dem Hintergrund mangelnder Anmeldungen zu dem Jugend-Fahrrad-Turnier wurde in Absprache mit dem Centermanagement die Stadtmeisterschaft abgesagt.

➤ *Tag des Kindes*

Am Mittwoch, dem 28. August 2019 war unser 14. Tag des Kindes. Bei strahlendem Sonnenschein konnten über 553 Kinder aus acht Grundschulen mit Spaß und spielend alles rund um die Sicherheit im Straßenverkehr erfahren.

Mit Action, Spaß und Wissenswertem informiert das Fest für Kinder über die Gefahren im Straßenverkehr und will dabei die Kinder aktiv mit einbinden. Deshalb haben sich Zebra SAM und die Mitglieder der KUK wieder mächtig ins Zeug gelegt, damit eine bunte Palette rund um das Thema Sicherheit im Straßenverkehr, Förderung der Mobilität und Wahrnehmung, angeboten werden konnte.

Unser Dank gilt Frau Bürgermeisterin Beate Kimmel und Herrn Polizeipräsident Michael Denne für ihre Grußworte, allen Partnern in unserem Netzwerk für die Spielstationen und allen Helferinnen und Helfern und Unterstützer (DRK; Jugendfeuerwehr Kaiserslautern; Landesfeuerwehrverband; Polizeipräsidium Westpfalz – Zentrale Verkehrsdienste; Projekt Velo Kaiserslautern; Stadtbildpflege Kaiserslautern; TG Nutzfahrzeuge und Stiftskirchengemeinde), die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, den Tag zu stemmen. Danke auch an die Medienvertreter für das Interesse.

Auch in diesem Jahr brauchte eine angedachte und vom Pfalz-Center, Kaiserslautern, Mannheimer Straße, vorbereitete Schlechtwetterplanung, bedingt durch das schöne Wetter, nicht in Anspruch genommen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit bietet die Gelegenheit, immer wieder auf die Kinder als schwächste Teilnehmer im Straßenverkehr hinzuweisen. Daneben können die damit zusammenhängenden Themen aufbereitet und die Öffentlichkeit sensibilisiert werden. So erfolgt bei allen Veranstaltungen der KUK KL Einladung an die Presse mit entsprechenden Informationen, sowie nach den Veranstaltungen und meisten Aktivitäten die Veröffentlichung von Artikeln über unsere Vertreterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, auch unter Einbindung der Pressestellen des Polizeipräsidiums Westpfalz und der Stadt Kaiserslautern.

Ergänzend werden Veröffentlichungen auch in den digitalen Medien (facebook und Internet) eingestellt.

➤ *Interview mit Antenne Kaiserslautern*

Im März 2019 erfolgte ein Interview von Antenne Kaiserslautern mit unserer Pressereferentin, Frau Petra Rödler, zum Thema Schulranzen.

- *Beilage der Rheinpfalz: Marktplatz Kaiserslautern und Sonderbeilage der Rheinpfalz zum Schulanfang am 31. August 2019*

Nach Gesprächen mit unserer Geschäftsführung erschienen am 15. August 2019 im Marktplatz Kaiserslautern und am 31. August 2019 in einer Sonderbeilage zum Schulanfang Zeitungsartikel.

- *Anfragen*

- *Ludwigshafen*

Nach einer Anfrage von Vertretern der Stadt Ludwigshafen kam es Ende Februar zu einem Erfahrungsaustausch zum Thema „Hol- und Bringzone“, „Gelbe Füße“ sowie auch insgesamt zur Arbeit der KUK KL e.V.

- *Düsseldorf*

Im März 2019 erfolgte eine Anfrage der Elterninitiative „Sicher zur Schule“ der Bilker Grundschulen „St. Bonifatius / Sternwart“ Düsseldorf zum täglichen „Eltern-Taxi-Chaos“ und der Einführung von Hol- und Bringzonen in Verbindung mit „Gelben Füßen“. Die Anfrage wurde ausführlich durch den Verantwortlichen der AG Mobilität der KUK KL e.V. beantwortet.

- *Schulträgerausschuss*

Am 25. September 2019 erhielt die KUK KL e.V. die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit bei einer Sitzung des Schulträgerausschusses der Stadt Kaiserslautern vorzustellen.

- *Vorträge beim DfU - Fahrradakademie*

Im Jahr 2018 kam es zu einer Anfrage des Deutschen Instituts für Urbanistik – Fahrradakademie zu einer Vortragsreihe unter Beteiligung der KUK KL e.V. zum Thema: „Sicher unterwegs in Kaiserslautern – aktive Aufklärung von Kindern, Eltern und Verkehrsteilnehmenden“ mit folgenden Fragestellungen:

- Was ist eine Kinderunfallkommission, wie setzt sie sich zusammen und was sind ihre Aufgaben?
- Welche Themen bearbeitet die KUK?
- weitere interessante Aktionen zur Verkehrssicherheit, insbesondere Radverkehr

Die Vorträge wurden im Februar und März durch die Mitglieder, Frau Petra Rödler, Herr Wolfgang Ernst und Herr Michael Krauß, in Nürnberg, Köln und Hannover gehalten.

➤ *Interesse anderer an den Plakaten der KUK KL e. V.*

Auch im Jahre 2019 wurde wieder Interesse an den Plakataktionen gezeigt. Insgesamt haben 14 Grundschulen, eine weiterführende Schule, eine Kreisverkehrswacht, eine Kita, zwei Kommunen aus dem Bundesgebiet und das Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz Interesse an den Plakaten bekundet.

➤ *Stadteingangsfolder*

Durch die Stadt Kaiserslautern erhielt die KUK KL im Jahre 2019 auch wieder die Möglichkeit die Stadteingangsfolder für die Veröffentlichung der Plakate zu nutzen. So kam es zu Plakataushängen in den



- KW 15 bis 18, Pariser Straße: Motiv „Eltern machen vor nichts halt“,
- KW 22 bis 25, Mainzer Straße: Motiv „So sicher ist sicher nicht sicher“
- KW 22 bis 25, Autobahn KL-West: Motiv „Eltern machen vor nichts halt“,
- KW 27 bis 30, Pariser Straße: Motiv „Eltern machen vor nichts halt“
- KW 37 bis 40, Mannheimer Straße: Motiv „Elternliebe fährt vor“
- KW 37 bis 40, Pariser Straße, Motiv „Eltern machen vor nichts halt“

Wie vereinbart wurde, mussten durch die KUK KL lediglich die Montagekosten übernommen werden. Eine Weiterführung dieser Kampagne ist beabsichtigt.

Theaterprojekt

Der fantastische Schulweg

Nie mehr Langeweile! – unter diesem Motto präsentierten 14 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Paul Gerhardt-Schule am 25. Mai 2019 ihr Stück „Der fantastische Schulweg“ auf der Werkstattbühne des Pfalztheaters.



Das Theaterprojekt, das wir vor zehn Jahren auf Initiative der Straßenverkehrsbehörde des Referates Recht und Ordnung der Stadt Kaiserslautern mit dem Pfalztheater ins Leben gerufen haben, ermöglicht es jährlich einer Klasse, sich mit dem Thema Verkehrssicherheit, Bewegung und dem sozialen Miteinander auseinanderzusetzen. Daraus erarbeiten die Kids gemeinsam mit der Theaterpädagogin des Pfalztheaters in zehn Arbeitseinheiten ein Stück, das dann vor Publikum auf der Werkstattbühne gezeigt wird.

In diesem Jahr haben die Kinder unter fachlicher Anleitung der Theaterpädagogin des Pfalztheaters Kaiserslautern, Frau Barbara Seeliger, der Langeweile auf dem Schulweg den Kampf angesagt und sich in viele verrückte und gefährliche Abenteuer gestürzt. Vom begeisterten Publikum gab es anschließend viel Applaus. Die Kinder erhielten am Ende ein kleines Präsent, das Ihnen von der Kinderunfallkommission Kaiserslautern überreicht wurde. Auch dieses Theaterstück war wieder ein Unikat. Ein Projekt, das weitergeführt werden sollte.

(Zusammengestellt von Willibald Weigel, Geschäftsführer der KUK Kaiserslautern, mit Unterstützung von Carsten Becker, Verantwortlicher der AG Mobilität, Andrea Folz, Mitglied der Ad-hoc-Kommission, Christian Ruhland, Mitglied der AG Planung und Petra Rödler, Presse-referentin)

Ausblick 2020

Im Jahr 2020 soll das Thema „Sicherheit und Stadtentwicklung, welches im Jahr 2019 mit dem Kongress auf der Gartenschau und dem Workshop einen Arbeitsschwerpunkt darstellte, weiter verfolgt werden.

Ferner soll ausgelotet werden, inwieweit die SiKa die Arbeit von Frau Gorges beim Thema Zivilcourage unterstützen kann.

Sofern die Finanzierung durch Fördergelder sichergestellt werden kann, soll ein Workshop zum Thema „De-Eskalierung“ durchgeführt werden.